



VON DER IKONE ZUM DIGITALEN.
MEDIALE LEBENSFORMEN – KRITIK UND GESCHICHTE

Vortragsreihe, #2:*

**WENN SICH KUNST
UND NICHT-KUNST NICHT MEHR UNTERSCHIEDEN:
Das Verschwinden von Grenzen in den Sozialen Medien**

Do, 24-06-2021
18:00 Uhr s.t.
Zoom



Instagram-Post von Eszter Magyar auf dem Instagram-Account @makeupbrutalism (2020)

Wolfgang Ullrich

Philosoph und Kunsthistoriker,
1997-2003 Dozent an der Akademie der Bildenden Künste in München, 2006-15 Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, lebt in Leipzig

Die Infrastrukturen und die Logiken von Plattformen wie Instagram und TikTok sind so prägend, dass tradierte Grenzen z.B. zwischen Kunst, Mode, Design und politischem Engagement keine Rolle mehr spielen. Vieles, was auf diesen Plattformen gepostet wird, ist vielmehr nicht mehr eindeutig zuzuordnen. Doch was tritt an die Stelle der alten Einteilungen? Und was bedeutet es vor allem für die Kunst, dass sie sich von anderen Bereichen immer häufiger nicht mehr unterscheidet?

* In der Reihe werden gegenwärtige, mediale Praktiken beispielhaft untersucht. Von dort aus werden zugleich Konzepte, Kategorien und Zuweisungen der Kunstgeschichte historisch-kritisch in Frage gestellt. Am 8. Juli (Do, 18 Uhr) wird Ulrich Pfisterer, Zentralinstitut für Kunstgeschichte und LMU München, sprechen über „Entwicklungsgeschichte der modernen Kunstgeschichte in drei Kapiteln“. Von Julius Meier-Graefe zur digitalen Kunstgeschichte“. Beate Fricke, Lehrstuhlinhaberin für ältere Kunstgeschichte an der Universität Bern, Thari Jungen, HCU Hamburg, Mira Anneli Naß, Universität Bremen und Christoph Wagner, Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Universität Regensburg, haben für das WS 21-22 weitere Vorträge zugesagt.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Bei Interesse bitten wir, sich in der Geschäftsstelle des Lehrstuhls für Kunstgeschichte (Email bitte an bettina.wolf@ku.de) zu melden – Ihnen werden anschließend die nötigen Zugangsdaten für die Zoom-Konferenz zugesandt.